



Antrag-Nr. 12/238

öffentlich

Datum:

05.11.2007

Antragsteller:

Bündnis 90/DIE GRÜNEN, SPD, FDP

Sozialausschuss

20.11.2007

Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Werkstätten für behinderte Menschen

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird aufgefordert, dem Sozialausschuss über die Konzepte und Arbeitsweisen der Werkstätten für psychisch behinderte Menschen im Rheinland zu berichten.

Der Bericht soll insbesondere Aufschluss geben über:

- Rechtsformen
- Standorte, Erreichbarkeit (Anfahrtszeit und Zubringerdienste) und qualitative Einbindung in die Region (Kooperationspartner, Firmenkontakte)
- Betriebsgröße, Größe des Produktionsraums und der hier beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Schwerpunkte der Arbeit und Differenzierung der Angebote
- Qualifikation des Personals (einschließlich der Leitung) und Fortbildungsangebote
- Arbeitszeitmodelle für die Menschen mit Behinderung
- Zahlen zur Nachfrageentwicklung des Personenkreises
- Zahlen zur Quote der Personen, die die Werkstätten wieder verlassen haben in den letzten drei Jahren: „Abbrecher“ differenziert nach krankheitsbedingten Ursachen und Motivationsproblemen, Arbeitsplatz am 1. Arbeitsmarkt, weiteren Gründe
- Anbindung an den ersten Arbeitsmarkt
- Zusammenarbeit mit Dritten wie z.B. Arbeitsagentur, IFD, SPZ, Kooperation mit Trägern, die Betreutes Wohnen anbieten
- Arbeit des Fachausschusses

Ziel ist, dass der Sozialausschuss auf der Basis dieses Sachstandsberichtes Empfehlungen zu Eckpunkten für die Ausgestaltung von Werkstätten für psychisch behinderte Menschen verabschiedet, die den gewandelten Anforderungen der Zielgruppe und des Arbeitsmarktes Rechnung tragen.

Begründung:

Ende der 80er Jahre haben Sozial- und Gesundheitsausschuss mit einer richtungweisenden Entscheidung den Weg dafür bereitet, dass rheinlandweit räumlich selbstständige Werkstätten für psychisch behinderte Menschen im Rheinland aufgebaut wurden.

Inzwischen besteht in allen Regionen ein solches Angebot. Allerdings sind in den einzelnen Regionen ganz unterschiedliche Wege gegangen worden, und es haben sich regional unterschiedliche Strukturen entwickelt. Gleichzeitig berichtet die Verwaltung, dass psychisch behinderte Menschen in unerwartet hoher Zahl einen Werkstattplatz nachfragen.

Ulrike Kessing

Thomas Böll

Hans-Otto Runkler